

MeilenerAnzeiger

★★★★★ 40 Jahre
speedy taxi GmbH
044 923 65 65
044 920 44 44

- Standplätze:
Bhf Meilen & Männedorf
- Flughafenservice
- Schultransporte
- Kurierdienste

AZ Meilen
Amtliches, obligatorisches Publikationsorgan der Gemeinde Meilen
Erscheint einmal wöchentlich am Freitag
Nr. 6 | Freitag, 7. Februar 2020

Redaktion & Verlag:
Bahnhofstrasse 28, 8706 Meilen
Telefon 044 923 88 33, E-Mail info@meileneranzeiger.ch
www.meileneranzeiger.ch, www.facebook.com/meileneranzeiger

SfS meilen
Meilemer Senioren und Seniorinnen helfen!

- Wir kümmern uns um die Steuererklärung unserer Mitglieder

Weitere Informationen:
Telefon 044 793 15 51
Di 9–11 / Do 14–16 Uhr
(sonst Telefonbeantworter)

unkompliziert solidarisch
www.sfs-meilen.ch

Eine chugelirunde Sache

Obstsorte des Jahres in Obermeilen



Die kugelige Bratbirne wurde von der Vereinigung Fructus zur Obstsorte des Jahres 2020 gekürt.

Edwin Bolleters Kinder Lukrecja (4) und Julian (7) sind stolz auf ihren Chugelibirnenbaum. Fotos: MAZ

artolino tanzstudio
Neu im artolino:
Kids HipHop mit Jessica
7 bis 11 Jahre
Start Mittwoch, 26.2.20
15.15–16.00 Uhr

Anmeldung: 078 751 31 89
info@artolino.ch (in Uetikon)

Sennhauser AG
Stolz auf Holz

85 Jahre

IHR PARTNER FÜR KÜCHEN UND KÜCHENGERÄTE

Sennhauser AG
044 924 10 30 · www.sennhauserag.ch

Die «Chugelibirne» ist nach 25 Jahren Abwesenheit wieder auf die Obermeilemer Aeblen zurückgekehrt und wird in einigen Jahren zum ersten Mal Früchte tragen.

Der Verein Fructus hat es sich zur Aufgabe gemacht, alte, vergessene oder vom Aussterben bedrohte Obstbaumsorten aufzuspüren, zu erhalten und wieder zu verbreiten. Dieses Jahr lenkt er die Aufmerksamkeit auf eine Birnensorte, die früher rund um den Zürichsee bei vielen Bauernhöfen und in Privatgärten wuchs, aber in den letzten Jahren immer seltener wurde. Heute gibt es in der Schweiz nur noch wenige Bäume dieser alten Sorte.

Der Mutterbaum sorgte für Nachwuchs

Die Schweizer Bratbirne, wie das Obst korrekt heisst, ist sehr spät-reif, klein, kugelförmig und hat wenig Saft. Sie kann aber Frost aushalten und ist den ganzen Winter über essbar. Da sie roh nicht besonders gut schmeckt, wurde sie zum Kochen verwendet: Etwa als Beilage zu einem Braten oder mit Zuckerwasser karamellisiert als Dessert. Auch mit Butter gegart sorgte die Chugelibirne im Winter für Abwechslung auf dem Tisch. In Höri im Unterland steht bis heute ein alter Mutterbaum der Bratbirne. Von diesem Baum wur-

den einjährige Triebe geschnitten und vermehrt, und heute ist die Chugelibirne in der Baumschule Toni Suter (www.tonisuter.ch) in Baden wieder als Jungbaum erhältlich – auch für Private.

Goldparmäne und Schneiderapfel

Wie ein Chugelibirnenbaum aussieht, kann man auf dem Hof der Familie Bolleter sehen. Dort wachsen rund 80 Hochstamm-bäume, darunter eben auch Raritäten, so etwa die kleine Julibirne, die schon im Sommer reif ist, aber rasch teigig wird. Oder die Apfelsorte Goldparmäne, die, wenn ausgereift, mit ihrem kräftigen Aroma viele neue

Sorten übertrumpft, und der Schneiderapfel, der einen feinen Süssmost ergibt und nicht gespritzt werden muss. Auffallend sind die Mostbirnenbaumriesen, die im Frühling mit ihrer Blütenpracht die Spaziergänger begeistern. Blühen wird dieses Frühjahr auch der Chugelibirnenbaum, doch bis die heutigen Jungbäume die ersten Früchte tragen, ist Geduld angesagt – es wird bis zur ersten Ernte rund acht Jahre dauern.

www.fructus.ch/obstsorte-des-jahres

/eb /maz

FLOWER BAR
by Jilka Schweizer

Telefon 044 923 41 33
Kirchgasse 23, Meilen

www.vonarxmedia.ch
Online 24h geöffnet für Sie
über 5000 Produkte
bestellen, liefern oder installieren lassen!

8706 Meilen
T 044 923 53 63
www.vonarxmedia.ch

euronics
von Arx Media AG

Wir machen aus Ihrer unscheinbaren Adressliste ein persönliches Mailing. Mit fast unbegrenzten Möglichkeiten.

FELDNER DRUCK
LAYOUT & PRINT

feldnerdruck.ch

SEIT 30 JAHREN EHRliche BERATUNG MIT JEDEN MONAT EINE JUBILÄUMS-AKTION

Dies ist ein zugelassenes Arzneimittel. Lesen Sie die Packungsbeilage. GSK Schweiz AG

TOP BERATUNG
Wir sind Spezialisten für Bandagen, Geh-Hilfen und Rollatoren

TOP-PREIS
Voltaren Dolo forte
30%
gültig im Februar 2020

Drogerie ROTH
Naturheilmittel Sanität Dorfstrasse 84, 8706 Meilen
Wohlbefinden www.drogerieroth.ch

Inserate aufgeben per E-Mail:
info@meileneranzeiger.ch



Die SBB müssen nochmals rechnen

Zwischenerfolg für die Anwohner

Seit Inbetriebnahme der S20 im Juni 2019 beklagen sich die Anwohner des Bahnhofs Herrliberg-Feldmeilen über Lärm vor ihren Wohnungen. Nun müssen die SBB die Situation neu beurteilen und nachrechnen.

Die S20, die seit dem letzten Sommer unter der Woche morgens und abends verkehrt, freut die Pendler, bringt aber für die Anwohner des Bahnhofs Herrliberg-Feldmeilen unangenehme Folgen mit sich: Die Feldner beklagen sich über lautes Quietschen, das entsteht, wenn die Waggonen der S16 weggestellt werden und dabei über eine neue Weiche fahren, und über das Summen

und Sirren der wartenden Züge. Störend finden sie vor allem, dass der Lärm den ganzen Tag über zu hören ist. Dies, weil die Wagen auch dann weggestellt werden, wenn die S20 gar nicht unterwegs ist.

Lärmneubeurteilung nach Begehung

Da die SBB sich auf den Standpunkt stellen, dass das Wendegleis auch tagsüber benutzt werden muss, um die Fahrplanstabilität zu erhöhen, strengten im August sechs Anwohner beim BAV (Bundesamt für Verkehr) ein sogenanntes Anstandsverfahren an; im Dezember hat deshalb eine Begehung vor Ort stattgefunden.

Als Folge dieser Begehung müssen nun die SBB im Auftrag ihrer Aufsichtsbehörde BAV eine sogenannte Lärmneubeurteilung durchführen, sprich, sie müssen nochmals über die Bücher, und zwar bis Ende März.

Unter Einbezug der aktuellen Umstände

Wie Michael Müller vom BAV auf Anfrage sagte, besteht die Lärmbeurteilung einerseits aus der Analyse der Fahrzeuge und Komponenten, die auf dem betreffenden Gleisabschnitt verkehren, inklusive Lärmquellen wie Lüftung, Kühlung und Aggregate. Andererseits wird mit ei-

nem Tool berechnet, wie die Lärmquellen abhängig von Entfernung und Höhendifferenz in der Umgebung wahrgenommen werden.

Es wird also nochmals neu gerechnet und nicht etwa vor Ort gemessen – allerdings jetzt unter Einbezug der aktuellen Umstände. Auch SBB-Pressesprecher Raffael Hirt betont, dass die Gegebenheiten vor Ort bei der Neuberechnung mit einbezogen werden.

Wenn die neuen Zahlen vorliegen, wird das BAV über das weitere Vorgehen entscheiden. Eine alltägliche Situation ist dies nicht: Wie Michael Müller vom BAV sagt, sind Anstandsverfahren eher selten. /ka

Bauprojekte

Bauherrschaft: **Francis Thomas Perriard**, Hüslistrasse 21, 8608 Bubikon:

Ersatz-Neubau Mehrfamilienhaus (drei Wohneinheiten), Abbruch Wohnhaus Vers.-Nr. 1165 (Wiederholung zeitlich verwirkte Baubewilligung 2016/080), Kat.-Nr. 12451, Seehaldenweg 37, 8706 Meilen, W 1.8

Bauherrschaft: **Einfache Gesellschaft Fam. Ehrbar**, c/o Dr. med. Hansueli Ehrbar, Gruebstrasse 83, 8706 Meilen:

Ersatz und Verlängerung Personenlift um ein Stockwerk, Errichtung Pergola auf Dachterrasse, Vers.-Nr. 2600, Kat.-Nr. 9673, Dorfstrasse 81, 8706 Meilen, KA 4.5

Bauherrschaft: **Naturnetz Pfannenstil**, Hartmann Michiel, Pfannenstilstrasse 16, 8706 Meilen. Projektverfasser: quadra GmbH, Thalman Michael, Rötzelstrasse 84, 8057 Zürich:

Erstellen Amphibienweiher (L = ca. 17,50m, B = 8,5m, T = 1,0m) mit Feuchtwiese, Kat.-Nr. 7404 – ohne Profilierung –, Bergstrasse / Aebletenweg, 8706 Meilen, L

Die Baugesuche liegen während **zwanzig Tagen** ab Ausschreibedatum bei der Hochbauabteilung Meilen, Bahnhofstrasse 35, 8706 Meilen, auf. Begehren um Zustellung des baurechtlichen Entscheides können innert der gleichen Frist schriftlich bei der örtlichen Baubehörde gestellt werden. Wer das Begehren nicht innert dieser Frist stellt, hat das Rekursrecht verwirkt. Die Rekursfrist läuft ab Zustellung des baurechtlichen Entscheides (§§ 314 – 316 PBG).

Baubehörde



NOTARIATSKREIS MEILEN-HERRLIBERG

Ersatzwahl des Notars/der Notarin für den Notariatskreis Meilen-Herrliberg für den Rest der Amtsdauer 2020–2022

Gestützt auf die Wahlausschreibung vom 20. Dezember 2019 ist für die Ersatzwahl des Notars/der Notarin innert der festgesetzten Frist folgender Wahlvorschlag eingereicht worden:

Beat Hämmig, geb. 1985, Notar-Stv., Mönchaltorferstrasse 6, 8132 Egg, parteilos

In Anwendung von § 53 des Gesetzes über die politischen Rechte (GPR) wird eine neue Frist von **7 Tagen**, das heisst bis am **Freitag, 14. Februar 2020**, angesetzt, innert welcher der Wahlvorschlag zurückgezogen oder geändert werden kann; es können auch neue Wahlvorschläge bei der Kreiswahlvorsteherschaft Meilen eingereicht werden.

Wählbar ist jede Person, die im Besitze eines Wahlfähigkeitszeugnisses als Notar/Notarin ist. Der Kandidat oder die Kandidatin muss mit Name und Vorname, Geschlecht, Geburtsdatum, Beruf, Adresse und Heimatort auf dem Wahlvorschlag bezeichnet werden. Zusätzlich können der Rufname, die Zugehörigkeit zu einer politischen Partei und der Hinweis, ob der Kandidat oder die Kandidatin dem Organ schon bisher angehört hat, angegeben werden.

Jeder neue Wahlvorschlag muss von mindestens 15 Stimmberechtigten mit politischem Wohnsitz im Notariatskreis Meilen-Herrliberg unter Angabe von Name, Vorname, Geburtsdatum und Adresse eigenhändig unterzeichnet sein. Diese können ihre Unterschrift nicht zurückziehen. Jede Person kann nur einen Wahlvorschlag unterzeichnen.

Die Kreiswahlvorsteherschaft Meilen beziehungsweise der Gemeinderat Meilen erklärt die vorgeschlagene Person als gewählt, wenn nur eine Person vorgeschlagen wird und zudem die provisorisch vorgeschlagene mit der definitiv vorgeschlagenen Person übereinstimmt. Wenn die Voraussetzungen für eine stille Wahl nicht erfüllt sind, wird am 17. Mai 2020 eine Urnenwahl mit gedruckten Wahlvorschlägen durchgeführt.

Formulare für die Wahlvorschläge sind bei der Gemeindeverwaltung Meilen, Zentrale Dienste, Tel. 044 925 92 54, E-Mail praesidiales@meilen.ch, erhältlich oder können im Internet unter www.meilen.ch (Politik – Wahlen/Abstimmungen – 17. Mai 2020) heruntergeladen werden.

Kreiswahlvorsteherschaft Meilen



Erteilung Gemeinde-Bürgerrecht

Gemäss § 20 Abs. 1 der kantonalen Bürgerrechtsverordnung (KBüV) sind die Einbürgerungsentscheide der Gemeinde in den amtlichen Publikationsorganen der Gemeinde zu veröffentlichen.

Die Bürgerrechtsbehörde Meilen hat an ihrer Sitzung vom 30. Januar 2020 folgende Aufnahmen in das Gemeindebürgerrecht von Meilen beschlossen:

Aufnahme von Schweizern:

- Herr Rudolf Bolliger, geboren 1942, mit Ehefrau Eleonore Bolliger, geboren 1948, bisherige Bürger von Uerkheim AG
- Herr Ulrich Lüthi, geboren 1940, bisheriger Bürger von Richterswil ZH

Aufnahme von Ausländern:

- Herr Sasa Cetkovic, geboren 1976, Staatsangehöriger von Serbien
- Herr Mathias Daniel, geboren 1975, Staatsangehöriger von Deutschland
- Frau Julia Lacoste, geboren 1974, Staatsangehörige von Deutschland
- Herr Johann Oellinger, geboren 1948, Staatsangehöriger von Deutschland
- Herr Anand Pareek, geboren 1975, mit Ehefrau Sumati Pareek, geboren 1979, und ihre Töchter, Shubhi Pareek, geboren 2003, sowie Siddhi Pareek, geboren 2009, alle Staatsangehörige von Indien
- Frau Olena Piros, geboren 1958, Staatsangehörige der Ukraine
- Herr Jens Zimmermann, geboren 1971, Staatsangehöriger von Deutschland

Bürgerrechtsbehörde Meilen



1a autoservice Räber

Räber Pneuhäus + Garage AG
Reparaturen + Service aller Marken

Feldgüetliweg 70, 8706 Feldmeilen, Tel. 044 923 65 69
info@pneu-garageraerber.ch, www.pneu-garageraerber.ch



ROTHAUS
APOTHEKE



Dorfstrasse 70, Meilen
Tel. 044 923 00 24
www.rothaus-apotheke.ch

Erwartungen in der Kunst

Ein Museumsbesuch der anderen Art

reformierte
kirche meilen 

Noch einmal öffnete sich ein weites Spektrum von Erwartungen, als am letzten Samstag zwei Gruppen im Rahmen der Winterreihe der reformierten Kirche das Kunsthaus Zürich besuchten.

Nicht zum ersten Mal verstand es Kunstexperte Madeleine Witzig in souveräner, fachkundiger Art, auf das vorgegebene Thema – in diesem Jahr «Erwartungen» – einzugehen. Bald ging sie vom Bildinhalt, bald von der Gestaltungstechnik aus, um aufzuzeigen, wie vielfältig unsere Erwartungen bei der Begegnung mit Kunst sind.

Zu Beginn führte die Kunstexperte die Gruppe zu einem auf den ersten Blick düsteren Bild beim Eingang in die Sammlung. Sie liess die Gruppe rätseln, was man erwarte, bevor man näher an das Werk herantritt. Was zunächst als eintöniges Blau erschien, aus dem ein paar gelbe Punkte herausstachen, wurde zu einem bewegten Kosmos, wenn man das Gemälde aus der Nähe betrachtete. Augusto Giacometti hat das Bild mit dem Titel «Fixsterne»



Madeleine Witzig vor einem Werk von Miró, das nicht wie erwartet aus Stein gefertigt ist, sondern aus Ton.



Sigmar Polkes «Levitation» ist überraschenderweise auf Polyester gemalt.

Fotos: MAZ

um 1908 herum gemalt. Madeleine Witzig wies auf die mutigen Pinselstriche hin, mit denen der Künstler ein «gebändigtes Chaos» geschaffen hat. Die Farben hat er aus kostbaren Pigmenten selbst hergestellt. Das Bild fördert im Betrachter Unbewusstes ans Licht. Gedanken an kosmisches Leben, an Leben und Sterben oder ans Eingebettetsein in den Kosmos können wach werden. Giacometti ist in Zürich kein Unbekannter, hat er doch einen Teil der Glasfenster im Grossmünster, im Fraumünster und in der Wasserkirche geschaffen und die Eingangshalle der Stadtpolizei-wache mit Fresken geschmückt.

In Bilder gefasste Erwartungen
Anschliessend führte die Kunstexperte zur Verkündigungsszene auf einer Altartafel aus München. Die Adventszeit oder mit einem Kind «in Erwartung» sein, das sind grosse Zeiten des Wartens. Bei näherem Hinschauen kam in den Tafeln laufend Unerwartetes zum Vorschein. Aus einem roten Tuch, auf dem das Jesuskind liegt, wurde bei genauem Betrachten eine Textilwolke, in der Engel niederschweben. Hans Leu der Ältere hat um 1490 Bilder für einen Michaelsaltar ge-

malt. Eindrücklich zeigt eine der Tafeln des Triptychons den Höllensturz der aufmüppigen Engel, die zu phantasievoll gestalteten Unwesen geworden sind und vom Erzengel Michael an der Rückkehr in den Himmel gehindert werden. Auf einem anderen Gemälde hoffen die Seelen der Toten darauf, dass sie auf der Seelenwaage Michaels nicht als zu leicht befunden werden. Ein Glück, wenn die Teufel die andere Waagschale nicht herunterziehen vermögen.

In Erwartung des ganz anderen
Anders ein Gemälde mit der Geburt Christi und den drei Königen. Voller Erwartung sind sie dem Stern zum neugeborenen Kind gefolgt. Im Hintergrund ist eine reale Landschaft dargestellt mit dem Ziel, dass sich die Betrachter mit dem Geschehen im Vordergrund stärker identifizieren können. Im Pfingstbild warten die Apostel mit Maria auf die Kraft und die Inspiration, die ihnen Jesus versprochen hat, und die als feurige Zungen über sie herabgekommen sind. Schlimmes hat ein junger Heiliger auf dem Bild des älteren Zürcher Nelkenmeisters zu erwarten. Kniend, mit gebundenen Händen, har-

er des Todesstreichs. Begütigend legt ihm der Scharfrichter die Hand auf die Schulter, während jene, die ihn verurteilt haben, geflissentlich über ihn hinwegsehen. Sie wollen kein Blut sehen. Aber weist der in die Ferne schweifende Blick des Verurteilten nicht bereits in ein besseres Leben?

Im Spiel der Erwartungen
Nach dem Gang durch die Zeit um das Jahr 1500 wagte Madeleine Witzig mit ihren Gästen vor Sigmar Polkes «Levitation» (2005) den Sprung in die Moderne. Sie bezeichnete den Künstler als den Magier des 21. Jahrhunderts, der Heiliges und vermeintlich Heiliges gern auf die Schippe nimmt. Wie Roy Lichtenstein greift er auf den Rasterpunkt zurück, der in den Druckmedien eine eigene Realität schafft. Überraschend ist die Tatsache, dass Polke als Bildträger ein durchsichtiges Polyester-Gewebe verwendet hat. Die auf dem Bild dargestellten Menschen blicken erwartungsvoll und ängstlich auf ein farbiges Phänomen, dessen Deutung den Betrachtenden überlassen ist. Polke hat sich 2009 in Zürich durch seine Glasfenster im Grossmünster einen Namen gemacht.

Einbruch des Alltäglichen
Madeleine Witzig erklärte, wie sehr sich die Kunst nach dem Zweiten Weltkrieg verändert hat. Die Künstler befassten sich mit ihrer unmittelbaren Umgebung. Aus Alltagsmaterialien wie Holz, Stoff, Blech, Papier und Öl haben Kurt Schwitters und Robert Rauschenberg ihre Collagen «Merzbild K6 Das Huthbild» und «Trophy I» geschaffen. Ähnlich hat John Cage Alltagsgeräusche in seine Musik eingebaut. Ein weiterer Höhepunkt des Rundgangs: Joan Mirós «Grand Personnage» von 1956. Die Plastik erscheint zunächst als bearbeiteter Stein, ist aber aus Ton geschaffen, in den Steine eingefügt sind. Und was zuerst nur ein launiger Scherz zu sein scheint, regt immer mehr zum Nachdenken an. Ist nicht auch der Mensch nach der Bibel aus Ton geschaffen? Wird nicht auch der menschliche Körper wieder zu Erde? Vor Kandinskys Gemälde «Schwarzer Fleck» ging die Führung zu Ende. Wer den Ausführungen von Madeleine Witzig gefolgt ist, betritt das Kunsthaus künftig bestimmt mit anderen Erwartungen.

/Heinrich Boxler

meilen Beerdigungen

Ehrle-Egli, Blanka Theresia

von Meilen ZH, wohnhaft gewesen in Meilen, Winkelstrasse 25. Geboren am 18. Januar 1930, gestorben am 29. Januar 2020. Die Abdankung findet am Dienstag 11. Februar 2020, 14.15 Uhr in der kath. Kirche Meilen statt.

Portmann-Egli, Alice

von Meilen ZH, wohnhaft gewesen in Meilen, Plattenstrasse 62. Geboren am 13. Mai 1929, gestorben am 30. Januar 2020.

Bührer-Widmer, Heidi

von Thayngen SH, wohnhaft gewesen in Meilen mit Aufenthalt in Küsnacht ZH, AZ Platten, Seestrasse 264. Geboren am 29. Dezember 1942, gestorben am 31. Januar 2020. Die Beisetzung findet am 14. Februar 2020, 11.00 Uhr auf dem Friedhof Meilen statt.

Grauer-Ickler, Edith

von Zürich ZH, wohnhaft gewesen in Schwerzenbach, Alters- und Pflegeheim zum Lärchenbaum, In der Halden 8. Geboren am 30. Dezember 1927, gestorben am 1. Februar 2020.



AGENTUR
FÜR PRIVATSCHULEN

**Privatschule
oder Internat?**

Wir beraten Sie kostenlos.
In Ihrer Nähe in Meilen.

Seit 1940

T +41 44 261 74 70
www.privatschul-beratung.ch

Sie ist nun frei und unsere Tränen wünschen ihr Glück ...

Traurig und schweren Herzens nehmen wir Abschied von

Heidi Bührer-Widmer

29. Dezember 1942 – 31. Januar 2020



Nach kurzer, schwerer Krankheit hast du heute deine letzte Reise angetreten.

Wir vermissen dich sehr
Monika Bührer
Rolf Hängärtner
Kurt und Bruna Widmer
Rolf Bietz
Freunde und Verwandte

Die Urnenbeisetzung findet am Freitag, 14. Februar 2020 um 11.00 Uhr auf dem Friedhof Meilen statt.

Traueradresse: Monika Bührer, General-Werdmüller-Strasse 4, 8804 Au-Wädenswil

Ratgeber

Die Kraft der Bandagen



Die Menschen werden immer älter und treiben mehr Sport. Beides kann dazu führen, dass wir – manchmal nur vorübergehend – Gelenkbandagen und Gehhilfen benötigen.

Durch stetig verbesserte Gesundheitsvorsorge werden wir immer älter. So kommt es, dass unser Bewegungsapparat natürliche Gebrechen aufweist, was gewisse Beschwerden mit sich bringt. Allgemeine rheumatische Beschwerden, Arthrose, Arthritis, Gicht, ein «Tennisarm», Sehnscheidenentzündungen, Fersensporne und Gelenksentzündungen – die Liste der Ursachen ist lang, dazu kommen Unfälle im Sport und im Alltag.

Die am häufigsten betroffenen Körperteile, wo eine Bandage hilfreich ist, sind Hand- und Fussgelenke sowie der Bereich des Rückens und der Knie.

Medizinische Bandagen verbessern durch eine Entlastung oder eine Stützung der Muskulatur, der Sehnen und Bänder das Wohlbefinden, bringen eine Schmerzlinderung und tragen nach Möglichkeit zur Heilung bei.

Meistens reicht bei den Hilfsmitteln eine Grösseneinteilung in Klein, Mittel, Gross nicht aus. Bei medizinischen Bandagen sind deshalb bis zu sieben Grössenmodelle verfügbar. Schmerzlindernde Bandagen müssen mit viel Erfahrung und sorgfältig ausgemessen werden. Eine gut angepasste Bandage soll weder unangenehmen Druck noch Durchblutungs einschränkungen verursachen.

Oft werden Patienten von Ärzten ans Sanitätshaus überwiesen, um eine medizinische Bandage anpassen zu lassen. Die Krankenkassen vergüten in diesem Fall einen beträchtlichen Teil der Kosten.

Sehr gute Resultate werden mit Produkten der Firma Bauerfeind erzielt. Es handelt sich dabei um ein traditionsbewusstes Familienunternehmen mit einer 90-jährigen Geschichte. Grosses Engagement und die Innovationskraft, ständig auf dem neusten Stand der Medizintechnik zu sein, prägen das Unternehmen. Auch viele Sportler setzen zur Leistungssteigerung und zur Heilung auf Bandagen dieses Herstellers.

Das grösste Bandagen-Sortiment am rechten Seeufer gibt es im Sanitätshaus Roth, Dorfstrasse 84 in Meilen. Und: Sollte die Unterstützung durch eine Bandage nicht ausreichen, gibt es für mehr Mobilität im Alltag auch Gehhilfen, wie Gehstöcke, Krücken, Rollatoren oder Rollstühle zum Kaufen oder zum Mieten.

www.drogerieroth.ch

/tro

Brocki-Jahreszusammenkunft im Kulturkeller

Jetzt alle Wintersachen zum halben Preis



Auch dieses Jahr trafen sich die über 20 fleissige Helferinnen der Meilener Frauenvereins-Brocki pünktlich zur Jahreszusammenkunft im Kulturkeller der Gemeinde Meilen an der Seestrasse 656.

Das Team der Brocki hat wieder viel Herzblut und Energie in die gute Sache gesteckt. Die Gruppenleiterinnen sorgten für ein saisongerechtes Warenangebot, für die Planung an Dorfevents sowie für die Schaufensterdekorationen. Auch all die vielen anderen guten Seelen haben bei ihrem ehrenamtlichen Gemeinschaftseinsatz Grosses geleistet. Damit Kleider, Geschirr, Spiele, Bücher und viele andere Sachen wiederverkauft werden können, müssen sie kontrolliert, gereinigt oder nochmals gewaschen werden. Auch wird jedes einzelne Stück mit einem angemessenen Preis versehen.

Liliane Crestani, Heidi Meierhofer und Gabriela Sulzer wurden zum 5-jährigen, Ursula Bär zum 10-jährigen und Lüssy Schiesser sogar zum 20-jährigen Jubiläum geehrt.

Der Ertrag aus der Brocki diene schon immer sozialen Zwecken, vorwiegend in der Gemeinde Mei-



Die vielen freiwilligen Helferinnen der Frauenvereins-Brocki an der Kirchgasse genossen den Abend im Kulturkeller. Foto: zvg

len. So wurden traditionsgemäss die Bewohnerinnen und Bewohner des Alterszentrums Platten und der Alterssiedlung Dollikon auch letztes Jahr wieder zu einer schönen Schifffahrt auf dem Zürichsee eingeladen. Der Ausflug fand einmal mehr grossen Anklang. Auch wurde mit dem Brocki-Erlös wieder die gut besuchte Aufführung des Seniorenteaters Etzelbühne im November ermöglicht.

Die Frauen der Frauenvereins-Brocki nehmen weiterhin sehr gerne gut erhaltene, saubere Sachen während den Öffnungszeiten oder nach telefonischer Anmeldung entgegen.

Vor der Türe deponierte Ware wird entweder geplündert oder verregnet und muss mit Kosten entsorgt werden.

Würde es Ihnen Spass machen, in einem aufgestellten Brocki-Team mitzuhelfen? Dann schauen Sie doch einfach zu den Öffnungszeiten vorbei oder melden sich unter dem Brockitelefon 044 923 70 29. Geöffnet ist die Brocki jeden Mittwochnachmittag von 14.30 bis 18.30 Uhr (im Winterhalbjahr bis 18.00 Uhr) sowie jeden 1. Samstag im Monat von 9.30 bis 13.00 Uhr. In den Schulferien bleibt die Brocki geschlossen. /gsu

Ambivalenz zum Leben

Lesung aus Fritz Zorns «Mars»

M I T T W O C H
G E S E L L S C H A F T
M E I L E N

Ein Meilemer trug Texte eines Meilemers vor: Bernhard Bettermann las am Sonntag aus Fritz Zorns einzigem Werk «Mars», einem Kultbuch der 1980er-Jahre.

Die Organisatoren der Mittwochsgesellschaft Meilen haben den in Obermeilen wohnhaften (Parisgebürtigen, in Zürich ausgebildeten) Schauspieler Bernhard Bettermann zur Lesung aus Federico Angsts monographischem Lebensbericht eingeladen. Ein Glücksfall für den tragischen Inhalt und das den Gewölbekeller des «Löwen» gänzlich füllende Publikum!

Unter Adolf Muschgs Ägide

Tatsache ist, dass das Manuskript einst von einem Buchhändler dank Adolf Muschgs Vermittlung in Verlegerhände gelangte.

Bernhard Bettermann las zum Auftakt einige Passagen aus dem Vorwort Adolf Muschgs. Darin wurde des krebserkrankten Autors Wille

deutlich, das Werk unbedingt zu veröffentlichen, wie auch seine Kritik an Umgebung, Herkunft und Krankheitheit: Von «Unempfindlichkeit der Seele», «Magie des Rituals», «Doppelmoral im Elternhaus» war ebenso die Rede wie von «Angst vor Versäumnis», Neurose und psychotherapeutischer Behandlung. Adolf Musch war es, welcher dem jungen Mann mit akademischer Ausbildung zur Wahl des Pseudonyms riet, weshalb der Lebens- und Todesbericht unter dem Namen «Fritz Zorn» veröffentlicht wurde.

«Mars» gilt rundherum als Abrechnung: mit dem (nie gehassten) Elternhaus, mit der Zürcher Oberschicht, mit den ritualen Gepflogenheiten («Gefühle trägt man nur, man lebt sie nicht», beispielsweise die Unfähigkeit, Sexualität zu leben). Es ist eine Kampfschrift – deshalb der Titel «Mars» nach dem römischen Kriegsgott – auch gegen Gott, gleichsam in antichristlicher Manier. Demgegenüber kann der Bericht als Strategie zum Überleben angesehen werden: Zorn wollte leben! Die gelesene Passagen «überall Metastasen», «memento mori», «Todesangst ist auch ein Gefühl»

sprechen dann wieder eine andere Sprache... Doch auch: «Jeder muss mit seinem eigenen Problem fertig werden», «Krebs ist einesteils Teil meines Körpers als auch Fremdkörper in meinem Körper», «mit dem Begriff des Sinns wird viel Unfug getrieben» oder «meine Geschichte leuchtet mir ein».

Philosophische Betrachtungen

Das Zitat nach Jean Paul Sartre «Es ist mir nicht mehr gelungen, etwas aus dem zu machen, was man aus mir gemacht hat» beleuchtet Fritz Zorns Ambivalenz zum Leben in der Gesellschaft ebenso wie die Hinterleuchtung des gedanklichen Umfeldes von Ulrike Meinhof, oder «ich bin jetzt im KZ, mit individueller Freiheit = menschlicher Würde», «vielleicht ist mein Krebs ein freiwilliger Entschluss». Philosophische Betrachtungen über des Autors Werden, Wesen und Werdegang beendeten Bernhard Bettermanns Lesung passend, er trat unter verdientem Applaus ab, man ging nach dieser Sternstunde betreten und bereichert von dannen!

/bast

Erfolgreiches Geschäftsjahr

RAIFFEISEN

Die Raiffeisenbank rechter Zürichsee erzielte im Geschäftsjahr 2019 ein erfreuliches Ergebnis. Eine moderate Kostenentwicklung (+2,1 Prozent) sowie eine gesunde Risikosituation ermöglichten einen Jahresgewinn von 2,5 Millionen Franken.

Die Raiffeisenbank rechter Zürichsee hat ihre starke Position im Kundengeschäft trotz des anhaltenden Tiefzinsumfelds und einer anspruchsvollen Konkurrenzsituation weiter ausgebaut. Die Verpflichtungen aus Kundeneinlagen stiegen um 9,1 Prozent auf 1526 Millionen Franken. Christian Stucki, Vorsitzender der Bankleitung, ist der Meinung, dass diese Entwicklung das grosse Vertrauen der Kundinnen und Kunden in die Raiffeisenbank rechter Zürichsee widerspiegelt.

Wachsendes Hypothekarvolumen

Das Hypothekarvolumen erhöhte sich um 3,5 Prozent auf 1263 Millionen Franken. Die Raiffeisenbank konnte so ihre traditionell starke Position halten. Eine sorgfältige Risiko- und Bonitätsprüfung bei der Kreditvergabe stellt die sehr hohe Qualität der Portfolios sicher. Auch im Anlagegeschäft, mit einem Wachstum des Wertschriften-Depotvolumens um 98,9 Millionen Franken auf über 600 Millionen, darf die Bank sehr zufrieden sein.

Wachstum auf Ertragsseite

Das Zinsgeschäft ist nach wie vor der wichtigste Ertragspfeiler der Raiffeisenbank rechter Zürichsee. Trotz des herausfordernden Tiefzinsumfelds konnte der Bruttoerfolg aus dem Zinsgeschäft gegenüber dem Vorjahr (13,9 Millionen Franken) mit 14,2 Millionen Franken gehalten werden. Der Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft (3,5 Millionen Franken) und auch der Handelserfolg (1,2 Millionen Franken) haben im Vergleich zum Vorjahr zugenommen. Der Geschäftsertrag erreichte 19,6 Millionen Franken (Vorjahr 18,8 Millionen Franken). Die Cost-Income-Ratio liegt weiterhin auf dem guten Niveau von 59,4 Prozent.

Erste ordentliche Abschreibung auf dem Kernbankensystem

Das neue Kernbankensystem ist bei der Raiffeisenbank rechter Zürichsee erfolgreich im Einsatz. Im Geschäftsjahr 2019 erfolgte erstmals eine ordentliche jährliche Abschreibung von 0,3 Millionen Franken. Dadurch stiegen die Abschreibungen auf den Sachanlagen um 14,7 Prozent auf 1,1 Millionen Franken. Der Geschäftserfolg erreichte 6,8 Millionen Franken (+6,6 Prozent). Dank der positiven Ertragslage konnte die Raiffeisenbank rechter Zürichsee im Berichtsjahr einen Jahresgewinn von 2,5 Millionen Franken (-2,8 Prozent) erwirtschaften. Davon werden 1,7 Millionen Franken dem Eigenkapital zugewiesen.

/rrz

Leserbriefe



Es gibt bessere Tunnel-Ideen

Am 9. Februar stimmen auch die Meilemerinnen und Meilemer über das Projekt Rosengartentunnel in der Stadt Zürich ab.

Mit dem Rosengartentunnel werden die Strassen auf der Hardbrücke und um den Albisriederplatz nicht ausgebaut, womit das bestehende Verkehrsproblem von Zürich-Nord nach Zürich-City/Süd nicht wirklich gelöst wird.

Die 1,1 Milliarden könnten auch besser investiert werden: zum Beispiel für den S-Bahn-Ausbau im Raum Zürich-Stadelhofen/HB/Stettbach/Tiefenbrunnen. Bis im Jahr 2035 soll das 4. Gleis im Bahnhof Stadelhofen endlich in Betrieb gesetzt werden. Anstatt den S-Bahn-Hirschen-Grabentunnel 2 nur bis zum Central zu führen, könnte dieser gleich unter der Limmat bis in den Bahnhof Zürich HB Museumsstrasse Gleis 44 gebohrt werden. Dann könnten die Züge parallel vom HB nach Stadelhofen fahren und müssten nicht mehr abwarten, bis der vorausfahrende Zug die Strecke frei macht. Das würde Vorteile für die S20 nach Stäfa bringen. Ebenso könnte der Bahntunnel Zürichberg 2 bis nach Stettbach fortgesetzt werden, dort mit einem 3. Perron versehen sein, um vor dem Verzweigungsviadukt nach Dietlikon/Dübendorf zu enden. Vorteile: Keine Strecken-

blockierungen mehr wegen einem verspäteten oder blockierten vorausfahrenden Zug, mehr Zugkapazitäten, Ausweichmöglichkeiten bei Wartungsarbeiten auf dem Bahnnetz Zürich. Der Baustellenplatz für diese Tunnels wäre in Stettbach und in Tiefenbrunnen aufgestellt.

Wenn es eine Strasse sein soll, dann bietet sich nach wie vor die Lösung eines kompletten Autobahnringes um die Stadt Zürich an: ein Seetunnel zwischen Brunau und Tiefenbrunnen mit anschliessendem Zürichbergtunnel von Tiefenbrunnen nach Dübendorf. Die Stadt soll umfahren werden, Zugänge in die Stadt sollen stichartig auf optimalem (kürzestem) Weg erfolgen. Und für die nächste Generation gibt es visionäre Vorschläge wie die Lake Area Metro, eine U-Bahn um den Zürichsee.

Die Frage stellt sich also: Wo soll nun zuerst mit dem besten Kosten/Nutzen-Verhältnis die Tunnelbohrmaschine angesetzt werden?

Andreas Kopp, Meilen

Meilen kann stolz sein

Mit grosser Freude besuchte ich als treues Passivmitglied das Jahreskonzert des Meilemer Männerchors und war wie immer tief beeindruckt von der musikalischen Vielfalt, die uns geboten wurde! Mit dem diesjährigen Konzert eröffneten unsere «Meilemer Sängerknaben» den Countdown auf ihr 200-jähriges Bestehen, welches im Frühjahr 2021 gebührend im festlichen Saal des Restaurants Löwen mit der ganzen Gemeinde begangen wird.

Die Recherchen zur Entstehung und die vielen schönen Geschichten

rund um den Männerchor Meilen laufen auf Hochtouren und werden bestimmt für viele schöne Überraschungen sorgen. Ich bin immer wieder aufs Neue gerührt, mit welcher Leidenschaft und mit wie viel Kreativität und grossem Zusammenhalt sich dieser Chor auszeichnet!

Die Freude aller war gross, als die Chorsänger wie auch das ganze Publikum im vollen Saal ein «Happy Birthday» für den ältesten 99-jährigen aktiven Sängerknaben Walter Fritz anstimmten. Nebst den schönen Klängen von Mozart über Beethoven bis hin zu Spirituals, Lumpenlieder-Medley und vielem mehr wurde das Lied von Gemeinderat Thomas Steiger «Meile mis Dihei» mit besonders viel Inbrunst gesungen. Meilen kann stolz sein auf den ältesten Männerchor der Schweiz!

Barbara Kluge, Stäfa

«It's a long Way» auf Berndeutsch

Das Lied, von dem Benjamin Stückelberger im letzten Meilener Anzeiger berichtet («Friedenspreis dank Militärmarsch»), wurde bei den Berner Pfadi wie folgt gesungen: «Wenn eine z Bärn im Houptbahnhof es Retourbillie chouft, Und de mit sine blutte Füess uf Schwarzeburg ueche louft, De ischs de gäng no wit ufs Guggershörnli.

It's a long way to go, Es isch e länge, länge Wäg uf ds Guggershörnli, s'isch grad glich wit wie zrüg.» Da wir damit nie öffentlich auftraten, gab es auch keinen Friedenspreis, aber es hielt uns beim Wan-

dern bei guter Laune – wie damals die irischen Soldaten.

Das Guggershörnli ist eine Erhebung in der Nähe von Guggisberg im Schwarzenburgerland und war auch für Engländer im 19. Jahrhundert, als man noch nicht so ins Hochgebirge ging, ein beliebter Ausflugsort und Aussichtspunkt.

Christine Altmann-Glaser, Feldmeilen

Für faire Steuern

Wer von Lohn und Rente lebt, wurde in den letzten Jahren immer mehr zur Kasse gebeten. Krankenkassenprämien und Mieten steigen, Löhne und Renten stagnieren. Am 9. Februar kommt die Entlastungsinitiative zur Abstimmung, die dieser Entwicklung endlich Gegensteuer gibt: Die Initiative verlangt eine Erhöhung des Steuerfreibetrages auf das Existenzminimum und eine Anpassung der Steuerprogression. Dadurch würden rund 90% der Bevölkerung spürbar weniger Steuern zahlen müssen.

Gleichzeitig stimmt die Zürcher Bevölkerung über die Mittelstandsinitiative ab. Diese sieht ebenfalls eine Anpassung der Steuerprogression vor, profitieren würden aber in erster Linie die Spitzenverdiener. Mit der Aufhebung der höchsten Progressionsstufe soll diesen ein weiteres Steuergeschenk geschnürt werden. Kanton und Gemeinden würden mit der Initiative hingegen jährlich rund 720 Millionen Franken fehlen, ein Abbau öffentlicher Leistungen wäre die unvermeidbare Folge.

Deshalb stimme ich am 9. Februar Ja zur Entlastungsinitiative und Nein zur Mittelstandsinitiative.

Efe Yildiz, Feldmeilen

Heute vor...



Der Dampfpeil

Friedrich Busse hatte den Beruf des Schiffszimmermanns erlernt, fuhr danach ein paar Jahre zur See und liess sich schliesslich in Geestemünde in Bremerhaven als Fischhändler nieder. Die neuen Möglichkeiten der Bahnverbindungen und die eben erst entwickelte Eislagerung eröffneten ihm neue Absatzgebiete im Landesinnern. Diese wollte er natürlich nutzen.

Er charterte diverse holländische Segelschiffe, die ihn mit Fisch beliefern sollten. Doch da diese vom Wetter abhängig waren, konnten sie nicht die gewünschten Mengen in der benötigten Regelmässigkeit liefern. Daher sprang Friedrich Busse auf eine weitere relativ neue Technologie auf und liess nach englischem Vorbild einen Schiffsdampfer bauen. «Sagitta» nannte er das neuartige Schiff, das als erstes deutsches dampfbetriebenes Fischereischiff heute vor 135 Jahren in Dienst gestellt wurde.

Sagitta ist lateinisch für «Pfeil». Pfeilschnell sollte es wohl durch die See fahren und Fische nach Hause bringen. Und vor allem wetterunabhängig konnte es nun liefern. Während die Fachwelt die Sagitta mit einer gewissen Vorsicht zur Kenntnis nahm, nahm Busses Geschäft so richtig Fahrt auf. Bereits drei Jahre später konnte er einen zweiten Fischdampfer in Betrieb nehmen. Busse verknüpfte somit Fischfang, Fischversand und Fischhandel und legte damit auch den Grund für die moderne deutsche Hochseefischerei. Weiter betrieb er eine Netzmacherei, eine Fischräucherei, eine Tranfabrik und Eishäuser. Busse war also nicht nur ein fleissiger Geschäftsmann, sondern auch ein vorausschauender Unternehmer, der es verstand, die neuen Technologien für sich zu nutzen. Und mit seiner Sagitta, seinem ersten Pfeil, traf er sogleich ins Schwarze.

/Benjamin Stückelberger

www.meileneranzeiger.ch

*Du hast gesorgt, du hast geschafft,
bis dir die Krankheit nahm die Kraft.
Schmerzlich war's vor dir zu stehen,
dem Leiden hilflos zuzusehen.
Nun ruhe aus in Gottes Hand,
ruh in Frieden und hab Dank.*

Traurig nehmen wir Abschied von meiner lieben Blanka und unserem Mami

Blanka Ehrle

18. Januar 1930 – 29. Januar 2020

Nach einem langen, erfüllten und arbeitsreichen Leben durftest du friedlich einschlafen.

Wir werden deine fürsorgliche Art und Liebe für uns alle nie vergessen.

Gustav Ehrle
Gabriela Ehrle und Roland Lüthi
Peter Ehrle und Patrizia Scarpelli

Wir danken herzlich dem Personal des Pflegezentrums Platten für die liebevolle Pflege und Betreuung.

Die Urnenbeisetzung findet im engsten Familienkreis statt, der Abschiedsgottesdienst in der katholischen Kirche Meilen am Dienstag, 11. Februar 2020 um 14.15 Uhr.

Anstelle von Blumen gedenke man der Krebsliga des Kantons Zürich, PC-Konto 80-868-5, IBAN CH77 0900 0000 8000 0868 5, Vermerk Blanka Ehrle.

Traueradresse: Gustav Ehrle, Winkelstrasse 25, 8706 Meilen

Es werden keine Danksagungen versendet.



Einladung zur 18. ordentlichen Generalversammlung des «SPORT-Treff Meilen»

Datum: Freitag, 13. März 2020
Zeit: 19.00 Uhr Nachtessen / 20.15 Uhr Generalversammlung
Ort: Aula Schulanlage Obermeilen
Bergstrasse 120, 8706 Meilen

Die Anwesenheit der Mitglieder ist obligatorisch.
Begründete Abmeldung an: vorstand@sporttreff-meilen.ch

Meilen, im Februar 2020

Herzlichen Dank

all den Verwandten, Freunden und Bekannten, die ihre Verbundenheit mit

Alice Pfenninger-Graf

durch ihre Anwesenheit beim Abschied in der Kirche, durch tröstende Worte, Blumen und Spenden ausgedrückt haben.

Ein Dankeschön geht auch an Frau Pfarrerin J. Sonogo, die mit sehr viel Einfühlungsvermögen die Abschiedsfeier gestaltet hat.

Die Trauerfamilie

Auf jazzigem Terrain

Michael von der Heide präsentiert «Rio Amden Amsterdam»

MITTWOCH
GESELLSCHAFT
MEILEN

Michael von der Heide, der erfolgreiche Sänger und Entertainer aus Amden, verblüfft immer wieder mit Projekten in den unterschiedlichsten Stilrichtungen und feiert internationale Erfolge. Am Samstag, 29. Februar steht er live auf der «Löwen»-Bühne in Meilen.

Von der Heides musikalische Vielfalt ist sein Markenzeichen und hat ihm etliche Preise eingebracht. So zum Beispiel den deutschen Kleinkunstpreis (Chanson) sowie goldene Schallplatten für diverse Projekte. Deshalb erstaunt es nicht, dass Michael von der Heide für sein neues, dreisprachiges Album «Rio Amden Amsterdam» eine Schar exzellenter Jazzmusiker im Studio versammelte und sich damit einen langgehegten Traum erfüllte.

Facettenreich und mühelos

Seine Musik überzeugt. In Deutsch, Schweizerdeutsch und Französisch. Sein Sound klingt modern, hat Jazz-, Pop-, Folk und Chansonanleihen. Michael von der Heides Stimme hat enorm viele Facetten. Scheinbar mühelos zieht er innert Sekunden alle Register, lässt Erinnerungen im Gehirn der Zuhörer entstehen, findet für jedes Stück den richtigen Ton.



Sänger Michael von der Heide überzeugt mit seiner musikalischen Vielseitigkeit.

Foto: zvg

Die neuen Lieder bestechen durch eingängige Melodien und entspannte Grooves. Die poetischen, mit Widerhaken versetzten, zuweilen aber auch augenzwinkernden Texte drehen sich um das Leben und die Liebe, das Kommen, Bleiben und Gehen.

Leidenschaft auf der Bühne

Die volle Pracht entfalten Michael von der Heides Lieder auf der Konzertbühne. Ihr gilt immer noch seine grösste Leidenschaft, und dort brilliert er nicht nur als begnadeter Sänger, sondern ebenfalls als spitzbübischer und scharfzüngiger Conférencier. Auf der neuen Tournee wird Michael von der Heide von Alex Ventling am Piano, Martin Bu-

ess an der Gitarre, Ilya Alabuzhev am Kontrabass und Beni Bürgin am Schlagzeug begleitet. Neben den Songs des neuen Albums bekommen im Programm natürlich auch die Klassiker ihren verdienten Platz: So wird der «Jeudi Amour» besungen sowie die Welt «Hindereim Berg», und jenseits des Walensees erkundet, bevor es zum Abschluss fürs Publikum Gold regnet.

Michael von der Heide am Samstag, 29. Februar, 20.00 Uhr im Jürg-Wille-Saal des «Löwen». Türöffnung 19.15 Uhr, keine nummerierten Plätze. Vorverkauf Papeterie Köhler, Tel. 044 923 18 18 oder www.mg-meilen.ch. /mgm

Leben heisst hoffen

Raum für Unverhofftes schaffen

reformierte
kirche meilen 

Ein weiteres Mal hat das Vorbereitungsteam der Winterreihe mit dem Thema, wie man «gut erwarten» kann, einen Nerv getroffen. Dass sich der Kirchenraum wieder füllte, dürfte auch der prominenten Referentin Prof. Dr. Verena Kast zuzurechnen sein.

Verena Kast hat sich als Psychologin grosses Ansehen im Erforschen von Emotionen erworben und referierte zum Thema «Gut erwarten lernen – offen für das Unerwartete».

Zu Beginn setzte sie sich mit den beiden Begriffen Hoffnung und Erwartung auseinander. Hoffnung begleitet unser Leben. Sie gleicht einem unsichtbaren Licht, von dem wir im Innersten wissen, dass es uns zu einem guten Ziel führen wird. Ohne Hoffnung können wir nicht leben. Während Hoffnung stets auf Besseres ausgerichtet ist, können Erwartungen gut oder schlecht sein. Es gilt, in unseren Erwartungen die goldene Mitte zu finden. Die Referentin brach eine Lanze für Tagträume. Wer glaubt, sie seien versäumte Arbeitszeit, liegt falsch. In ihnen können wir erfahren, welche Erwartungen wir an uns selbst und an andere stellen.

Im Teufelskreis schlechter Gefühle

Unsere Erwartungen werden stark von Gefühlen geprägt. Wenn jemand den Eindruck hat, er komme immer zu kurz, werden auch seine Erwartungen von diesem Gefühl geprägt. Er kann die Welt nur noch unter diesem Aspekt sehen und wird seinen Eindruck, erneut zu kurz gekommen zu sein, bestätigt sehen. Dazu gesellt sich rasch das Gefühl, er hätte Besseres verdient. Diese unrealistische Erwartung wird sich aber schon deshalb nicht erfüllen, weil seine Umwelt von seinem Gefühl, er komme stets zu kurz, nichts weiss. Wichtig ist es, ein solches Problem bei sich selbst zu erkennen. Mit vielen Komplexen können wir selbst umzugehen lernen. Kann man sie nicht lösen, ist externe Hilfe angezeigt.

Anpassung bis zur Selbstaufgabe?

Oft erwarten wir bei unserem Reden und Handeln vom Partner eine bestimmte Reaktion. «Das wird man doch erwarten dürfen», ist eine gängige Formulierung. Reagiert der Partner anders, als wir es erwartet haben, sind wir enttäuscht. Würde man aussprechen, was man genau erwartet, liesse sich mancher Konflikt vermeiden.

Der Partner könnte dann zur Erwartung Stellung nehmen und sie akzeptieren, ablehnen oder einen Kompromiss vorschlagen. Bleibt eine Klärung aus, so bilden wir uns selbst eine Ansicht darüber, was der Partner von uns erwartet. Das führt dazu, dass wir vermutete Erwartungen dauernd zu erfüllen versuchen. Ein banales Beispiel: Die Partnerin glaubt, dem Partner liege viel am Sonntagsbraten. Liebevoll bereitet sie ihn jeden Sonntag zu, bis sie in einem klärenden Gespräch erfährt, dass der Partner schon längst Abwechslung vorziehen würde.

Dauernde Anpassung an die wirklichen oder vermeintlichen Erwartungen des andern hängt oft mit dem Wunsch zusammen, dafür von ihm geliebt zu werden. Diese Hoffnung ist ein Irrtum. Wenn jemand seine eigenen Erwartungen stets zurückstellt oder ganz aufgibt, läuft er Gefahr, dass sich unter der Oberfläche Ansprüche aufstauen, die irgendwann heftig durchbrechen können.

In einer positiven Beziehung gilt das Selbstbestimmungsrecht eines jeden Partners. Wie aber kommen wir aus einer zu starken Anpassung heraus? Zuwarten führt nicht zum Ziel. Der Angepasste muss sich dazu durchringen, Verantwortung für sein eigenes Leben zu übernehmen.

Gut erwarten

Was heisst nun «gut erwarten»? Wir müssen uns Rechenschaft darüber geben, ob wir zu hohe oder zu geringe Ansprüche an uns und andere stellen. Bisherige Erfahrungen helfen uns, die Zukunft zu gestalten. Dabei dürfen wir auf unsere Vorstellungskraft vertrauen. Sie hilft uns zu erkennen, was im Leben, in der Beziehung noch besser sein könnte. Als wichtiges Element bezeichnete die Referentin die Vorfreude. In ihr spielen Imagination und Freude, aber auch Interessen eine wichtige Rolle. Die Vorfreude ermöglicht es uns, die Menschen so zu sehen, wie wir sie uns wünschen. Dabei wird uns bewusst, was wir eigentlich möchten.

Abschliessend meinte Verena Kast, dass uns heute viel mehr Möglichkeiten offenstehen als früheren Generationen. Damit wachsen aber auch unsere Ansprüche und Erwartungen. Viele von ihnen können nicht erfüllt werden. Das dürfte der Grund für die Unzufriedenheit mancher Menschen sein. Wir sollten uns viel Raum für Unverhofftes schaffen.

In der anschliessenden Diskussion war von Hoffnung und Vertrauen die Rede. Die Referentin plädierte für mehr Freude, Freundlichkeit und Lachen.

/Heinrich Boxler

Zum 70. ein Gaumenschmaus

Generalversammlung der Feldner Männerturner



Die 70. GV des Männerturnvereins Feldmeilen war nicht nur ein Fest, sondern auch ein kulinarischer Höhepunkt.

Zurzeit gibt es ja sicher Wichtigeres als die Generalversammlung eines Männerturnvereins. Auch wenn es die 70. GV in Folge ist und das Jahr 1950 für ganz Meilen sehr prägend war.

In diesem Jahr entstanden unter anderem die Primarschule Feldmeilen, der Sportplatz Meilen, die katholische Kirche, der Tischtennisclub und mehr, und noch niemand sprach vom CO₂-Ausstoss oder vom Klima.

So begann auch die GV als «Business as usual», und wie immer führte Präsident Max Geisser souverän durch die Begrüssung der Ehrengäste, die Ehrungen und die üblichen Traktanden, und nur wenige Falten auf seiner Stirn zeugten von seinen grossen und kleinen Sorgen. Freudig wurden auch die brandneuen T-Shirts mit neuem Logo in frischen Farben begutachtet. Und wie



Das fängt ja gut an: Vorspeiseteller.



Üppiges Dessertbuffet für Geniesser.

Fotos: zvg

es sich gehört, wurde alles rege diskutiert und verhandelt bis zum Eintreffen der Frauen, Freundinnen und Partnerinnen.

Es wurde schnell klar: Das Vereinsleben der Turner vom Feld ist auch heute noch sehr lebendig, und der Präsident stellte mit Genugtuung fest, dass die kommenden Aktivitäten wieder super würden. Er ermahnte aber seine Turner auch, nicht zu vergessen, dass die eigentliche Kernkompetenz des MTVF im abwechslungsreichen Turnen in der Halle liege. Ganz nach dem Motto «Big or small, we move it all». Treffpunkt ist die alte Turnhalle Feldmeilen jeweils am Freitagabend ab 19.45 Uhr. Jeder Mann ist herzlich willkommen.

Das Abendprogramm war einmal

mehr geprägt vom feierlichen Essen. Ein hervorragender kulinarischer Genuss, zelebriert in der Trotte der Vogtei Herrliberg. Es begann mit dem feinen Stehapéro, bei dem sich die GV-Gäste beim munteren Smalltalk auf den gemütlichen Abend einstimmen, und schon bald wurde der Vorspeiseteller gereicht, ein Genuss fürs Auge und den Gaumen! Und dazwischen natürlich die kleine Ansprache des Präsidenten an die Partnerinnen der Turner mit dem Dank für das Mithelfen bei den und für die Vereinsanlässe. Gespräche und Gelächter zeugten von einem sehr gelungenen Abend, den alle auch Slavi mit Personal vom «Rössli» Herrliberg verdanken.

www.mtvf.ch

/hk

Besuchen Sie uns auch auf Facebook:
www.facebook.com/meileneranzeiger



Kirchliche Anzeigen

reformierte kirche meilen 
www.ref-meilen.ch

Sonntag, 9. Februar

9.45 Gottesdienst, Kirche «Wohin blickst du?» Pfr. D. Eschmann

Donnerstag, 13. Februar

10.00 Andacht, AZ Platten am See, Küssnacht Pfr. S. Zebe



KATH. KIRCHE ST. MARTIN MEILEN

www.kath-meilen.ch

Samstag, 8. Februar

16.00 Eucharistiefeier ital /dt.

Sonntag, 9. Februar

10.30 Eucharistiefeier

Mittwoch, 12. Februar

8.45 Rosenkranz
9.15 Eucharistiefeier

Faszinierende Balkon-Astrofotografie



Schon immer beobachteten Menschen die Gestirne. Die Pracht des nächtlichen Himmels und die Bewegungen der Himmelskörper in verschiedenen Zyklen faszinieren nach wie vor.

Die Unendlichkeit des Universums lässt sich von blossen Auge erahnen. Mit Hilfe von Fernrohren, später auch dank grossen Teleskopen, erforscht man seit ein paar hundert Jahren das Firmament systematisch und immer tiefer.

Nur Fachleute? Nein! Auch wir sind dabei. Als Amateurrinnen und Amateure können wir am Wissen, an den Ergebnissen und an der Ästhetik der aktuellen Astronomie teilhaben. Instrumente und Hilfsmittel sind heute vielfältig und erschwinglich. Sie können auf dem Balkon aufgestellt werden und eröffnen uns bei klarem Himmel faszinierende Blickfelder zur Ansicht oder Fotografie.

Stamm 56+ zum Thema Astrofotografie mit Physiker und Hobby-Astronom Dr. Claudio Palmy, Donnerstag, 13. Februar, 14.35 Uhr im Foyer des Gasthofs Löwen, Meilen.

/emu

Veranstaltungen

Digitalnachmittag: Generationen verbinden



Jugendliche können am Digitalnachmittag ihr Wissen rund ums Thema Handy an ältere Menschen weitergeben.

Die Jugendarbeit Meilen organisiert einen Digitalnachmittag für Jugendliche und die Generation 60+. Im Fokus soll zum einen die Begegnung der Generationen stehen, zum anderen sollen sich die Jugendlichen als Experten rund ums Thema Handy beweisen und ihr Anwendungswissen weitergeben können. Dafür erhalten sie ein kleines Taschengeld von 30 Franken.

Neben der Beantwortung von Fragen zum Handy bleibt bei Kaffee und Kuchen auch Zeit für einen Austausch, um die Lebenswelt des Gegenübers kennenzulernen. Sind Sie über 60 Jahre alt und haben Fragen rund ums Thema Handy (Beitrag: 25 Franken)?

Bist du als Jugendlicher ab 13 Jahren Experte in der Anwendung des Handy und motiviert, dein Wissen weiterzugeben (Belohnung: 30 Franken)? Interessenten melden sich unter Tel. 078 410 62 71 oder amaisen@meilen.ch.

Digitalnachmittag am Mittwoch, 4. März 14.30 bis 17.00 Uhr, Treffpunkt Meilen im DOP am Dorfplatz. /ame

Projektchor sucht Sänger

Für einen Auftritt an der langen Nacht der Kirchen vom 5. Juni sucht der neu gegründete Chor PopUpVoices aus Erlenbach Sängerinnen und Sänger, die Freude an Pop, Jazz und Gospel haben.

In sechs Chorproben werden unter professioneller und schwungvoller Leitung von Dirigentin Zsuzsa Alföldi passende und fetzige Stücke geprobt – sie wird den Chor auch am Klavier begleiten. Die Proben finden jeweils am Donnerstag von 20 bis 22 Uhr im Singsaal des Schulhauses Oberer Hitzberg in Erlenbach statt. Geprobt wird ab 19. März im Zwei-Wochen-Rhythmus. Die hochmotivierten Initiantinnen freuen sich auf viele Anmeldungen und fröhlich-swingendes Musizieren (Chorerfahrung ist von Vorteil). Anmeldungen bzw. Anfragen bitte bis Ende Februar an popupchor@gmx.ch.

/zvz

Zwischenmenschliche Beziehungen im Alter



Von allen Seiten gibt es Anregungen für ein gesundes und glückliches Leben im Alter: Viel Bewegung, gesunde Ernährung, Gedächtnistraining und vieles mehr. Ein entscheidender Faktor geht oft vergessen: zwischenmenschliche, unterstützende Beziehungen.

Diese tragen massgeblich zum Wohlbefinden und zur Lebensqualität bei. Doch wie können Beziehungen wirklich als unterstützend erlebt werden, wenn gleichzeitig auch bekannt ist, dass Schwierigkeiten und Konflikte in zwischenmenschlichen Beziehungen die Lebensqualität massgeblich verringern? Was kann man selbst zu gelingenden Beziehungen beitragen?

Im Vortrag von Claudia König, Msc, Zentrum für Gerontologie, Universität Zürich, wird dem Phänomen der sozialen Beziehungen und ihrer Wirkungen genauer auf die Spur gegangen.

In der zweiten öffentlichen Veranstaltung im Rahmen des Zyklus 2020 «Gut altern will gelernt sein» des Forums angewandte Gerontologie werden grundlegende theoretische Konzepte vorgestellt und diskutiert. Anschliessend werden wichtige zwischenmenschliche Beziehungsformen wie beispielsweise Paarbeziehung und Eltern-Kind-Beziehungen im Alter anhand von ausgewählten Forschungsbefunden näher beleuchtet. Abgerundet wird das Thema mit praktischen Beispielen für ein gelingendes Miteinander in den unterschiedlichen Beziehungsformen.

Soziale Beziehungen im Alter als wichtiger Faktor für eine gute Lebensqualität, Donnerstag, 20. Februar, 17.30 bis ca. 20 Uhr. Festsaal im Haus Wäckerling, Tramstrasse 55, Uetikon am See. Platzzahl beschränkt.

www.forum-gerontologie.ch /is

Neue Nähkurse



Nach den Sportferien beginnen die neuen Nähkurse der Frauenvereine Meilen.

«Individuelles Nähen für Anfänger, Wiedereinsteiger und Fortgeschrittene» von Isabelle Zaugg-Reusser beginnt am Montag, 24. Februar von 8.30 bis 11.00 Uhr. Die Kosten für 12 Lektionen betragen 360 Franken.

«Farbe und Design» mit Michèle Samter beginnt am Donnerstag, 5. März und findet jeweils 19.30 bis 22.00 Uhr statt. Nach einem kleinen Exkurs in die Welt der Farben wird genauer hingeschaut, was gutes Design ausmacht. Der Kurs dauert sechs Abende und kostet 180 Franken.

Ab dem 11. März beginnt der Mittwochabendkurs von Lucie Ursprung, jeweils von 19.30 bis 22.00 Uhr. Im Nähkurs für jedermann hat alles Platz: Nähen nach Schnittmustern, etwas flicken oder Nähen schöner Tischwäsche. Der Kurs findet zehn Mal statt und kostet 300 Franken.

In die bereits laufende «Nähwerkstatt» von Esther Bongard kann noch eingestiegen werden. Die Daten sind Donnerstag, 27. Februar und 12. März morgens von 8.45 bis 11.45 Uhr und/oder nachmittags von 13.15 bis 16.15 Uhr.

Weitere Details gibt es online unter www.fvmeilen.ch/nahschule/kurse/ oder unter Telefonnummer 079 755 67 69. Im Merceriegeschäft an der Dorfstrasse 87 in Meilen liegt ausserdem das ganze Programm auf.

www.fvmeilen.ch

/zvz



Damen und Herren
General-Wille-Str. 127 • 8706 Feldmeilen
Telefon 044 923 04 15

Meilen: 423 m ü.M.
Meilener Haus: 1430 m ü.M.
Willkommen in Obersaxen!



www.meilenerhaus.ch

Der schöne Wochentipp

Gin und Röteli degustieren



Feldmeilen

An alle, die gerne degustieren und probieren: Die Betreiberinnen der HB-Bar 169 haben sich für den 13. Februar etwas ganz Besonderes ausgedacht.

Der in Feldmeilen hergestellten Rosy's Gin und der im Bündnerland so geschätzte «Röteli» werden ausgeschenkt. Hans Kunz, der Brenner und Hersteller dieser Spezialitäten, informiert die Gäste über sein Handwerk und bietet seine feinen Erzeugnisse zum Degustieren an.

An der Bar können bei gemütlichen Zusammensein die entsprechenden Drinks genossen werden. Brigitta Meier und Ursi Schürch freuen sich auf viele interessierte Besucher und servieren auch gerne ihr übliches Angebot.

Rosy's Gin und Röteli degustieren, Donnerstag, 13. Februar ab 19.00 Uhr. HB-Bar 169, General-Wille-Strasse 169, Feldmeilen.

/zvz

MeilenerAnzeiger

Meilener Anzeiger AG
Bahnhofstrasse 28
Postfach 481 - 8706 Meilen
Telefon 044 923 88 33
Telefax 044 923 88 89
info@meileneranzeiger.ch
www.meileneranzeiger.ch

Amtliches, obligatorisches Publikationsorgan der Gemeinde Meilen

76. Jahrgang

«Bote am Zürichsee»,
1863–1867,

«Volksblatt des Bezirks Meilen»,
1869/71–1944

Erscheint einmal pro Woche und wird am Freitag durch die Post den Meilener Haushalten zugestellt.

Auflage: 7800 Exemplare

Abonnementspreise für Meilen:
Fr. 90.– pro Jahr
Fr. 120.– auswärts

92 Rappen/mm-Spalte sw
Fr. 1.18/mm-Spalte farbig

Redaktionsschluss: Montag, 14 Uhr

Annahmeschluss Inserate: Dienstag, 16 Uhr

Herausgeberin:
Christine Stückelberger-Ferrario

Redaktion:
Christine Stückelberger-Ferrario,
Karin Aeschlimann

Inserate: Christine Stückelberger-Ferrario,
Fiona Hodel

Druckvorstufe, Typografie:
Anita Estermann

Druck: Feldner Druck AG



FELDNER DRUCK

Im Falle eines Stromausfalles:



STUNDEN-SERVICE

365 Tage im Jahr, rund um die Uhr.
8706 MEILEN 044 924 10 10
8704 HERRLIBERG 044 915 21 31
8703 ERLNBACH 044 915 21 31

HARDMEIER
ELEKTRO-TELECOM

Meilener Handwerk & Gewerbe



WERNER BISCHOF
PARKETTARBEITEN

Neuverlegung
Parkettschleifen und sanieren

Showroom Pfarrhausgasse 11

Hinterer Pfannenstiel
8706 Meilen
Telefon 044 923 59 81



Mathis
Schreinerei & Glaserei

Seestrasse 993 · 8706 Meilen · Tel. 044 923 52 40
schreinerei@active.ch · www.schreinerei-mathis.ch

**Offsetdruck, Digitaldruck,
Plakatdruck. Gut gedruckt
seit 1985.**

FELDNERDRUCK.CH



Persönliche Beratung und eine gute Kundenbindung stehen für Peter und Gabi Blattmann an oberster Stelle. Im Büro werden sie von Varinia Stutz (Mitte) unterstützt. Foto: MAZ

Qualität aus der Schweiz,
von der Sonnenstore bis
zum Insektenschutz

Vor fast 25 Jahren haben Peter und Gabi Blattmann den Schritt in die Selbständigkeit gewagt und ihren kleinen Familienbetrieb gegründet. Seither stehen für die beiden eine gute Kundenbindung und eine persönliche Beratung an oberster Stelle. Sie legen Wert auf hohe Schweizer Qualität und wählen ihre Hersteller und Produkte entsprechend aus.

In administrativen Belangen werden sie durch Varinia Stutz unterstützt. Zum Team gehört zudem ein gut ausgebildeter Monteur. Ab Frühling möchte Storen-Service Peter Blattmann das Team mit einem zusätzlichen Storenmonteur (oder einer -monteurin) verstärken. Egal ob Neumontage, Reparaturen oder Serviceleistungen – Storen-Service Peter Blattmann ist die richtige Anlaufstelle.

Herr Blattmann, noch scheint der Sommer in weiter Ferne. Warum sollte man sich trotzdem jetzt schon um Sonnenstoren kümmern?

Vor allem deshalb, weil wir momentan viel kürzere Lieferfristen haben als im Sommer. Wir sind in den weniger sonnigen Monaten nicht so stark ausgelastet und können Termine dadurch natürlich schneller wahrnehmen als in der Hauptsaison.

Worauf gilt es bei Sonnenstoren zu achten?

Wichtig ist ein guter UV-Schutz. Zudem sollte der Stoff wasser-, schmutz- und schimmelabweisend sein. Bei jedem einzelnen der über 300 Qualitätsstoffe, die wir anbieten können, sind diese Punkte selbstverständlich gewährleistet.

Sie bieten auch Insektenschutz-Vorrichtungen an. Was haben die Kunden hier für Möglichkeiten?

Es gibt sehr flexible Installationen wie ein Fensterrollo oder ein Türrollo. Wird der Insektenschutz nicht benötigt, kann man ihn mit einer Handbewegung im Rollkasten verschwinden lassen. Beliebt sind ausserdem Drehtüren, die sich verhalten wie eine zweite Balkontür: Der Türflügel schwingt sanft nach aussen. Auch variable Spannrahmen sind für viele eine gute Option, weil man sie an praktisch alle Fenstertypen anpassen kann. Gerne beraten wir unsere Kundinnen und Kunden individuell und finden gemeinsam heraus, was in der jeweiligen Situation am besten passt.

Storen-Service Peter Blattmann
Wampfenstrasse 54, 8706 Meilen
Telefon 044 923 58 95
info@storenblattmann.ch

SCHLAGENHAUF

Rundum Freude am Gebäude!

Malen Umbauen Fassaden

Tel. 0848 044 044 www.schlagenhauf.ch

Toller & Loher AG
Meilen · Uetikon am See



Tel. 044 922 15 00
mail@toller-loher.ch
www.toller-loher.ch

Strassenbau · Tiefbau · Pflästerungen

INNENAUSBAU · ISOLATIONEN · ZÄUNE

ZIMMEREI
DIETHELM MEILEN
UELI SCHLUMPF 8706 MEILEN 044 923 15 61



Gabriel Schlüsselservice GmbH
General-Wille-Strasse 119 · Meilen · Tel. 044 920 10 00
info@gabriegelgmbh.ch · www.gabriegelgmbh.ch

EKZ Eltop

Elektroinstallation
Gebäudeautomation
Telematik/IT
Service 24h-Pikett

Elektrizitätswerke
des Kantons Zürich
Eltop Meilen
Rosengartenstrasse 11
8706 Meilen
Direkt 058 359 47 10
meilen@ekzeltop.ch

Nah. Schnell. Professionell.

**Hier könnte
Ihr Inserat stehen!**

Sichern Sie sich Ihren Platz:
044 923 88 33
info@meileneranzeiger.ch

Ebner & Co GmbH
Parkettarbeiten



**Ihr Spezialist für
schöne Parkettböden!**

Pfannenstielstrasse 112 · 8706 Meilen · Telefon 044 793 17 50
Fax 044 793 17 54 · info@ebnerparkett.ch · www.ebnerparkett.ch

BeSt PRODUCTIONS
HIT-MUSICALS

Benjamin Stückelberger

BeSt Productions GmbH
Schwabachstr. 46
CH-8706 Meilen
Telefon +41 44 548 03 90
best@bestproductions.ch

www.bestproductions.ch



Planen Sie ein
rauschendes Fest?

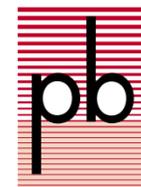
Prachtvolle Säle für 10 bis 200 Personen.

l o w e n
m e i l e n

seestrasse 595 - fon 043-844 10 50 - www.loewen-meilen.ch



Telefon 044 923 11 77 | www.ammanngartenbau.ch



Storen-Service

Reparaturen + Neumontagen

Lamellenstoren

Sonnenstoren

Rollladen

Wampfenstrasse 54
8706 Meilen

Telefon 044 923 58 95
Telefax 044 923 58 45
E-Mail info@storenblattmann.ch

Wasser-Wärme
Hersperger
Meilen
044 925 55 55

e Engeler
Lampen AG

Heimleuchten – Gartenleuchten – technische Leuchten
Beleuchtungsplanungen – Schirmatelier
Hotellerie- und Gastronomiebeleuchtung

CH-8706 Meilen, Seestrasse 1013, Postfach
Telefon 044 915 15 15, Telefax 044 915 38 22
info@engelerlampen.ch, www.engelerlampen.ch

Mit einem blauen Auge davongekommen



Im lokalen «Gipfelderby» gegen Pfanni gerieten die Löwen nach anfänglich gutem Spiel am Sonntag in der Höhle von Wetzikon fast unter die Räder. Doch nach einer kuriosen Szene kurz vor Schluss zog Gelbschwarz den Powerplay-Joker und brachte die drei Punkte gerade noch so ins Trockene.

Das Zusammenspiel mit Stock und Ball klappte zu Beginn wiederum ganz gut, und im Gegensatz zum letzten Spiel konnte man nach zehn Minuten mittels einstudierter Freistossvariante durch Hofer und schönem Zusammenspiel von Romagnoli und Pfenninger mit 2:0 in Führung gehen. Leider liess man danach immer mehr nach, der nächste Treffer von Pfanni war die logische Konsequenz. Doch die Lions reagierten nach einer zwar misslungenen Frei-

stossvariante schnell, die beiden Routiniers Rickenbach und Hartmann eroberten den Ball zurück, und letzterer legte ab auf Auckenthaler, der zum 3:1 einschob.

Nun ging es also mit dieser Zweitore-Führung ins letzte Drittel, und die Lions schienen sich viel zu sicher zu fühlen. Anders kann man sich den weiteren Leistungsrückgang nicht erklären. Doch zwei Tore sind im Unihockey nun mal schnell erzielt.

Der UHC Pfannenstiel realisierte tatsächlich die beiden benötigten Tore, und so sah sich das Lions-Lager gezwungen, mittels Timeout die Spieler wieder auf die richtige Spur zu bringen. In den folgenden zehn Minuten gestaltete sich das Spielgeschehen wieder ausgeglichener, aber halt immer noch nicht so ganz nach dem Gusto von Gelbschwarz.

Drei Minuten vor Schluss führte die zu Beginn erwähnte Szene schliesslich zum entscheidenden Gamechanger: Nach einem Offensiv-Foul von Pfanni erlaubte sich

Hofer, den Freistoss schnell auszuführen, und der Gegner hielt dabei aus nächster Nähe etwas unglücklich den Stock rein, was zu einer Zweiminutenstrafe führte. Ob dabei der gefoulte Menzi schon wieder auf der Bank war, lässt sich leider nicht mehr genau eruieren. Damit hätten dann nämlich sechs Spieler auf dem Feld gestanden.

Zum Glück funktionierte das Powerplay der Lions ausgezeichnet. Auch bei Ballverlust behielten die Meilemer die Nerven und agierten als Einheit. Den entscheidenden Pass sah dann etwas später Neubauer, und Hartmann im Slot bugsierte den Ball erfolgreich zum 4:3 über die Linie. Die restlichen knapp zwei Minuten überstand man dann noch schadlos, obwohl der Ball wieder einmal zu leichtfertig weggegeben und damit dem Gegner noch eine Überzahl ohne Goalie ermöglicht wurde.

Die Reise geht am Sonntag weiter und führt nach Kloten zu einem weiteren Derby gegen Zürisee.

/fha

Meilen erfüllt die Pflicht gegen Volketswil



Mit einem 27:21-Sieg gegen den Tabellenletzten holt sich Meilen zwei wichtige Punkte. Die Seebuben zeigen eine solide Leistung, aber ohne zu brillieren.

Am vergangenen Freitagabend stand nach der Auswärtsniederlage gegen Stettbach wieder ein Heimspiel an. Der Gegner: Tabellenschlusslicht Volketswil.

Im September hatten die Seebuben diese Mannschaft zwei Mal innert einer Woche deutlich besiegen können. Jetzt wollte man das Triple vollmachen. Ein Sieg gegen dieses Team war Pflicht, auch weil man dringend Punkte braucht, um sich weiter von den hinteren Tabellenrängen abzusetzen und die Barrage zu verhindern. Allen war klar, dass Volketswil ein unangenehmer, bisiger Gegner sein kann, der auch mal an die Grenze der Fairness geht, um ein Spiel zu drehen.

Unbeirrt starteten die Seebuben druckvoll in die Partie. Dank vier Treffern vom am Flügel wirbelnden Lukas Bürkli und einem Tor von Patrik Gloor lag Meilen nach acht Minuten mit 5:2 Toren vorne. Doch die Heimmannschaft verpasste es, den Druck hochzuhalten und musste nach rund einer Viertelstunde den Ausgleich hinnehmen. Vor allem in der Defensive zeigten sich jetzt Mängel, Volketswil kam viel zu einfach zu Torchancen, während Meilen vorne den Ball nicht ins Tor brachte. Irgendwie brannte das Meilemer Feuer nur auf Sparflamme, so richtig Bewegung wollte nicht in dieses Spiel kommen. Doch als Volketswil nach 20 Minuten ein Timeout einlegte, kippte bei den Seebuben der Schalter. Jetzt wurde hinten wieder richtig zugepackt; bis zur Pause liess man nur noch zwei Gegentore zu. Gleichzeitig bauten die Meilemer die Führung auf ganze sieben Tore aus, unter anderem dank Treffern von Asmir Muric, Ueli Ehrbar, Severin Ochsenbein und Fetah Murina. So ging es mit dem verdienten Zwischenstand von 17:10 in die Pause.

Jetzt lief die Sache rund, Meilen hatte das Spiel in der Hand. Man nahm sich vor, nach der Pause die Tordifferenz weiter auszubauen. Das klappte zunächst ganz gut: Fünf Minuten nach Beginn der zweiten Halbzeit lagen die Seebuben bereits mit neun Toren vorne. Aber plötzlich herrschte wieder Flaute in der Allmend. Es häuften sich die technischen Fehler, welche Volketswil in Gegenstossstore ummünzen konnte. Auch wenn Meilen nach wie vor stark verteidigte, kämpfte sich Volketswil langsam wieder heran.

Nach rund 50 gespielten Minuten war die Führung wieder auf nur vier Tore geschmolzen. Die Gegner spielten nun gehässig, und auf beiden Seiten häuften sich die Fouls und Zeitstrafen. Sollte es doch noch einmal hektisch und spannend werden? Nein – zum Glück sind die Meilemer klug genug, um gegen eine Mannschaft wie Volketswil einen solchen Vorsprung zu verwalten. Man schaffte es, sich von den stichelnden Gegnern nicht provozieren zu lassen. Und mit Manu Votapek stand ein sicherer Wert zwischen den Pfosten, der gerade in dieser Spielphase zahlreiche Würfe parieren konnte. In der Schlussphase drehte dann vor allem Fetah Murina noch einmal auf, und erzielte drei schöne Tore. Als dann Torhüter Simi Treppe noch einen Siebenmeter parierte, gab es für Volketswil nichts mehr an der Niederlage zu rütteln.

Meilen holte sich mit dem Schlussresultat von 27:21 den Pflichtsieg, auch wenn sich das Ganze etwas zäher als gedacht abspielte. Dank diesen zwei Punkten ist man in der Tabelle wieder gleichauf mit dem Erzrivalen aus Stäfa. Das Ziel ist klar: Die Saison muss vor Stäfa abgeschlossen werden. Bis dahin gibt es aber noch viel zu tun. Die Seebuben sind noch nicht ganz in dieser Rückrunde angekommen.

Jetzt haben sie rund drei Wochen Zeit, um wieder fokussiert zu trainieren und die Grundlage für den Rest der Saison zu legen. Und dann wartet am 23. Februar mit Unterstrass ein starker Gegner – den Meilen aber in dieser Saison schon schlagen konnte. Diesmal soll es nicht anders werden!

/jro

As-salam Alaykom – Wa Alykom As-slam!

Arabisch für Anfänger

reformierte kirche meilen

Seit dem Herbst des letzten Jahres trifft sich eine Gruppe von Arabisch-Lernenden jeden Dienstagabend im Bau. Das Angebot ist aus den Kontakten des «Café Grüezi International» der reformierten Kirchgemeinde Meilen heraus entstanden.

Was ist schwieriger, die deutsche oder die arabische Sprache? Darüber könnte man wohl lange diskutieren und würde sich vielleicht nie einig. Das Grüessen ist im Deutschen einfacher. Ich sage «Guten Tag» oder «Grüezi», und mein Gegenüber sagt dasselbe. In ihrer ersten Arabisch-Stunde mit Naser Al Bazeeri aus dem Süden Syriens merkten die Sprachschüler und -schülerinnen gleich, dass das im Arabischen nicht so einfach ist. Auf den Gruss «As-salam Alaykom» kann ich nicht einfach mit derselben Formel antworten, sondern muss den Satz umdrehen in «Wa Alykom As-slam.» Also: «Friede sei mit Dir» – «Auch mit Dir sei Friede.»



Naser Al Bazeeri.

Foto: jsm

Auf der anderen Seite gibt es im Arabischen nur einen einzigen Artikel, und damit fällt eine grosse Büffelei weg. Aber es müssen oder dürfen neue Schriftzeichen gelernt werden. Und man staunt darüber, dass es verschiedene Arten von Plural gibt. Naser Al Bazeeri war in seiner Heimatstadt in der Nähe der jordanischen Grenze Lehrer für Arabisch, und so freut er sich sehr über das Interesse an dieser schönen Sprache hier in Meilen. Wie viele andere gut ausgebildete Flüchtlinge kann er im Aufnahmeland nicht mehr im ursprünglichen Beruf arbeiten und

schätzt die Möglichkeit, wenigstens in seiner Freizeit als Lehrer tätig zu sein.

Schlüssel zur Integration ist für ihn und für alle Asylsuchenden, Flüchtlinge und fremdsprachigen Ausländer das Erlernen der deutschen Sprache. Seit viereinhalb Jahren leistet das Café Grüezi der Meilemer Kirchgemeinde dazu einen Beitrag. Die Fortschritte, welche das Team beobachten kann, sind eindrücklich. Und von immer mehr Männern und Frauen ist bekannt, dass sie eine Arbeit gefunden haben – zum Beispiel in der Pflege –, und dass ihre Kinder Freunde gefunden haben und eine Lehrstelle.

Im nächsten Herbst wird zum 5-Jahre-Jubiläum ein kleines Fest organisiert.

Arabisch für Anfänger: jeweils am Dienstag, 19.30 Uhr, im «Bau» an der Kirchgasse 9, Meilen. Einstieg oder Schnuppern für jedermann jederzeit möglich. Kontakt: jacqueline.sonego@ref-meilen.ch.

Café Grüezi: jeweils am Montag, 9.00 bis 11.00 Uhr im «Bau». Kontakt: bruna.brandl@gmx.ch

/jsm

Nietzsche-Aphorismen

Friedrich Nietzsche war ein berühmter Philosoph, dessen originelle Gedankenanstösse bis heute Zustimmung oder aber heftigen Widerspruch wecken. Wir veröffentlichen im Zweiwochenrhythmus einige seiner pointiert formulierten Überlegungen und Erkenntnisse. Viel Spass beim Mitdenken!

/pkm

Das Schicksal der Menschen ist auf glückliche Augenblicke eingerichtet, aber nicht auf glückliche Zeiten.

Wenn einer sehr lange und hartnäckig etwas scheinen will, so wird es ihm zuletzt schwer, etwas anderes zu sein.

Bettler aber sollte man ganz abschaffen! Wahrlich, man ärgert sich ihnen zu geben und ärgert sich ihnen nicht zu geben.

Man verlernt die Anmassung, wenn man sich immer unter verdienten Menschen weiss.

Inserieren ist ganz einfach!

Inserate aufgeben:

info@meileneranzeiger.ch • Telefon 044 923 88 33



Fisch aus dem Backofen

Nicht nur in der kommenden Fas-
tenzeit, wo häufig Fisch auf den
Tisch kommt, sondern das ganze
Jahr durch bietet sich dieses feine
Gericht an.

Fisch im Backofen «all-in-one» ist
äusserst praktisch. Dies deshalb,
weil der Fisch wie auch sämtliche
weiteren Zutaten auf dem Back-
blech zubereitet werden. Und zwar
zur gleichen Zeit. Das bedeutet:
Man kann schnell innerhalb von
15 Minuten alles herrichten, und
das Essen macht sich die nächsten
40 Minuten im Backofen quasi von
selbst.

Nur zwei Dinge sind zur Vorberei-
tung nötig: Zum einen wird der
Fischbauch mit Butter und klein
geschnittenem Suppengemüse ge-
füllt und mit Speckscheiben be-
deckt. Zum anderen drapiert man
das weitere Gemüse um den Fisch
herum. Noch ein bisschen Weiss-
wein und Olivenöl über das Gemü-
se, mit Majoran würzen und ab da-
mit in den Ofen.

Der Fisch bleibt dabei sehr saftig,

denn seine Haut schützt das
Fleisch vor dem Austrocknen. Aus-
serdem ist er mit Speckscheiben
bedeckt, und die Luftfeuchtigkeit
im Ofen ist sehr hoch. Das liegt an
der Flüssigkeit, die sich auf dem
Blech befindet: Weisswein, Oliven-
öl, der aus dem Gemüse austreten-
de Saft sowie die Butter. Deshalb
gut aufpassen, wenn man die Ofen-
klappe öffnet: Ein sehr heissfeuch-
ter Dampf kommt einem da entge-
gen!

Statt Forellen kann man zum Bei-
spiel auch Doraden, Hecht oder
Saibling verwenden. Was weniger
zu empfehlen ist, sind Fischfilets:
Diese haben eine wesentlich kür-
zere Garzeit als ein ganzer Fisch
und das Gemüse. In der Folge wür-
den die Filets ein wenig zu trocken.
Eine Möglichkeit wäre allerdings,
die Fischfilets erst nach der Hälfte
der Garzeit aufs Blech zu geben.

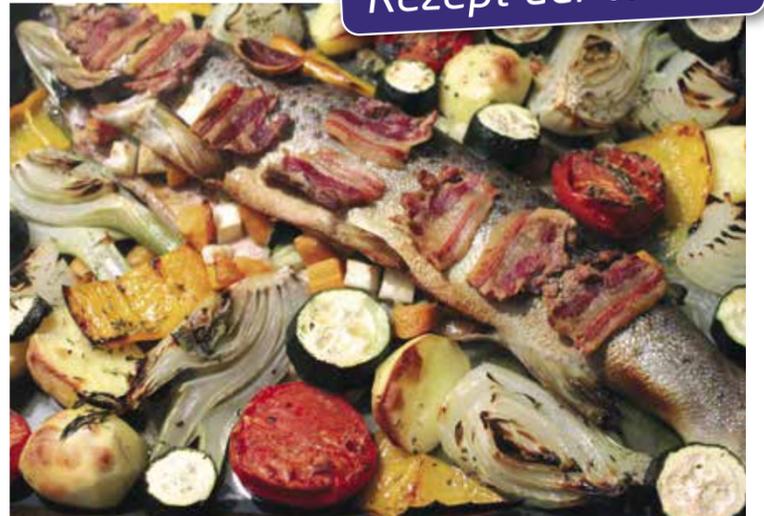
Fisch aus dem Backofen

Zutaten für 2 Personen

- | | |
|----------------|-----------------------------|
| 2 | Forellen
(400 bis 500 g) |
| 2 grosse | Zwiebeln |
| 100 g | Butter |
| 1 Pkg. | Suppengemüse |
| 4 mittelgrosse | Kartoffeln |
| 2 kleine | Tomaten |
| 1 | gelbe Peperoni |
| 1 | Zucchini |
| 1 | Fenchel |
| 4 EL | Olivenöl |
| 100 ml | Weisswein |
| 1 EL | Majoran |
| 8 Scheiben | Bauchspeck,
geräuchert |

Zubereitung

Die Forelle waschen. Aufs Back-
blech in Ringe geschnittene Zwie-
beln platzieren und die Forelle dar-
auf legen. Die Butter und das klein
geschnittene Suppengemüse in den
Bauch der Forelle geben.
Kartoffeln und Tomaten halbieren,
den Fenchel vierteln und die Zuc-
chetti in Scheiben schneiden. Die
Peperoni in mundgerechte Stücke
schneiden. Alles auf dem Back-



Dieses «all-in-one»-Gericht ist rasch vorbereitet.

Foto: Matthias Würfl

blech verteilen. Den Fisch mit dem
Bauchspeck abdecken.
Nun über das Gemüse (nicht den
Fisch!) Olivenöl und Weisswein
träufeln und den Majoran darüber
streuen. 40 Minuten im auf 160

Grad vorgeheizten Backofen garen.
Mit geviertelter Zitrone servieren,
salzen und pfeffern nach eigenem
Gusto.

Quelle: Anja Auer,
www.die-frau-am-grill.de

Zum Valentinstag:
Parfumflakon
mit persönlicher
Gravur

toppharm

Apotheke Dr. Rebhan
DROGERIE & PARFUMERIE

Dr. Mario Rebhan
Rosengartenstrasse 10
8706 Meilen
Telefon 044 923 39 40

Ihr Schreiner
am Zürichsee



GEMI
seit 1948

Der Spezialist
für Küchenbau

Küchen • Bäder • Möbel • Reparaturen
044 915 31 68 • www.gemi.ch

Nacho bringt den Lesestoff

Bild der Woche
von Prisca Hintermann



Die zweijährige französische Bulldoggen-Dame Nacho hat Gefallen am Meilener Anzeiger gefunden. Stolz habe sie die Zeitung vom Briefkasten in die Wohnung getragen, um sie dort auf dem Teppich für ihre Besitzerin Prisca Hintermann, die uns dieses süsse Bild geschickt hat, bereitzulegen. Eine Extra-portion «Hundesabber» inklusive.

Wir veröffentlichen jeden Freitag das «Bild der Woche». Senden Sie uns Ihre Schnapshots in möglichst hoher Auf-
lösung, zusammen mit ein paar Angaben zum Motiv und Ihrer Adresse, an info@meileneranzeiger.ch. Einsendeschluss
ist jeweils Montag, 14.00 Uhr. Jedes veröffentlichte Foto wird mit 20 Franken belohnt.

HGM.ch

Handwerks- und Gewerbeverein Meilen

Unser Mitglied –
Ihr Elektroprofi
IN MEILEN



www.hardmeierag.ch Mitglied der Geschäftsleitung Hardmeier AG | Katja Honegger

Büro-Öffnungszeiten:

Montag bis Mittwoch: 9.00 – 17.00 Uhr
Donnerstag/Freitag: nach telefonischer Vereinbarung:
044 923 88 33

MeilenerAnzeiger

Meilener Anzeiger AG, Redaktion & Verlag
Bahnhofstrasse 28, 8706 Meilen
info@meileneranzeiger.ch
www.meileneranzeiger.ch

